

Lehrkraft: OStRin Angela Pickel

Leitfach: WR

1. Allgemeine Studien- und Berufsorientierung

2. Projektthema: Life in plastic, it's fantastic

Begründung und Zielsetzung des Projekts

Eine Welt aus Plastik

Wie Kunststoff unser Leben überschwemmt

Plastik ist praktisch, vielseitig und bunt. Plastik ist aber auch schädlich, für die Umwelt wie für die Gesundheit [...]

Plastik hält morgens unseren Coffee-to-Go warm. Nachmittags transportieren wir darin unser Essen vom Imbiss um die Ecke. Wir tragen es am Körper, wir telefonieren damit, es hält unsere Lebensmittel sauber und macht sie haltbar. Plastik passt genau in unsere Zeit: Es ist billig, leicht zu transportieren und bequem und schnell zu entsorgen.

Doch so komfortabel, wie wir es uns gerne vorstellen, ist Plastik nicht. Plastik verschwindet nicht einfach so, denn es verrottet nicht. Noch in hunderten von Jahren wird jedes einzelne Stück Plastik, das jemals hergestellt und nicht verbrannt wurde, irgendwo auf der Erde existieren. Bereits jetzt stapelt sich Plastik auf Mülldeponien, schwimmt in riesigen Mengen im Meer und in Flüssen und hat tödliche Folgen für die Tiere, die es verspeisen. Viele Länder versuchen, den riesigen Plastikbergen Herr zu werden, indem sie große Mengen in andere Länder exportieren.

Überall und nur schwer vermeidbar

Doch Plastik ist nicht nur ein sichtbares Problem. Plastik, das aus dem wenig appetitlichen, fossilen Brennstoff Erdöl hergestellt wird, ist chemisch nicht stabil. Kleinste Plastikpartikel gelangen so ständig an die Luft, in den Boden oder in das Grundwasser. Im Meer werden sie von Fischen und Plankton verspeist. Und über die Nahrungskette gelangen sie am Ende in unsere Körper, zusammen mit den Partikeln, die wir im täglichen Umgang mit Plastikprodukten wie etwa Plastikflaschen, -boxen und -tüten aufnehmen.

Die tägliche Produktion, Verwendung und Entsorgung von Plastik hat also schwerwiegende Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Gesundheit. Trotzdem nimmt die Anzahl der Dinge, die ganz oder zumindest teilweise aus Plastik bestehen, weiter zu. Oft scheint sein Einsatz dabei unnützlich. Muss ein Eierbecher aus Plastik bestehen? Wozu sind Gurken und Äpfel eingeschweißt? Schmeckt Bier aus Plastikflaschen überhaupt noch?

Quelle: <https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oekologisch-leben/alltagsprodukte/14058.html>, aufgerufen am 06.11.2018

Das Ziel des Projektes ist, dass sich die Schüler/innen u.a. mit der Herstellung, Verwendung und Vermeidung von Plastik auseinandersetzen. Sie sollen Problematiken kennenlernen und Lösungskonzepte beurteilen und gegebenenfalls entwickeln. Dies soll in Kooperation mit Unternehmen aus der nahen Schulumgebung und einer anderen Schule geschehen.

Angestrebte Kompetenzen:

Im Rahmen des Projekts setzen sich die Schüler/innen mit einer detaillierten Projektplanung sowie Projektumsetzung unter Berücksichtigung schulischer Aspekte auseinander.

Selbst- und Sozialkompetenz werden gestärkt, Kommunikationsfähigkeit trainiert und fachliche Kenntnisse erworben und methodisch umgesetzt.

Markkompetenz: Verantwortungsbewusste Rolle als Marktpartner/in wahrnehmen; Verschiedene Aspekte des Konsums hinsichtlich Nachhaltigkeit, den schonenden Umgang mit knappen Ressourcen und das eigene Verhalten reflektieren

Finanzkompetenz: Sinnvolle Verwendung von finanziellen Mitteln, Kalkulation von Projekten/Exkursionen

Informations- und/oder Datenkompetenz: Suche nach geeigneten Partnern in der Region (Informationsbeschaffung), Auswertung von Informationen und Informationsverarbeitung, Erstellung von Arbeitsmaterial